

# Protokoll Netzwerkveranstaltung 15.07.2022 14:30 – 17:00 Uhr

## **Vortrag**

Prof. Dr. Franke von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg hielt einen Vortrag zum Thema „Neue alte Bilder des Alter(n)s“. Hierbei erklärte Sie zunächst, dass Altern ein Prozess sei und es nicht „den“ Senior gibt. Außerdem erläutert Sie durch Bilder, wie negativ das Altern während der Corona Pandemie dargestellt wurde. Es sei notwendig, den Generationendialog zu fördern, v. a. damit es nicht zu einer Polarisierung Jung versus Alt führt.

Um ganz konkret das Umdenken von Altersbildern anzuregen, stellte Franke 18 Punkte vor, wie Altersbilder differenzierter dargestellt werden können. Diese sind u. a. die notwendig von Faktennennung das gesellschaftliches Altern neu gestaltet werden kann, v. a. im Rahmen dessen, das die Gesellschaft älter wird, aber auch länger gesund bleibt.

Der Vortrag war eine gute Einführung und Impulsgebung für die spätere Workshopphase.

## **Workshopgruppen**

Die Workshopgruppen wurden zuvor von Herrn Dannwolf (Vorstand StadtSeniorenrat) und Frau Swoboda (Quartiersmanagerin) eingeteilt in alternative Wohnformen, Gesundheits- und Daseinsvorsorge, Mobilität, Digitalisierung und generationenübergreifende Angebote.

### *Bestandsaufnahme, Seniorenarbeit und Fragestellung:*

Die einzelnen Workshopgruppen haben zu Beginn der Workshopphasen herausgearbeitet, was gut läuft in Kornwestheim und wo Verbesserungsbedarf besteht. Zudem hatte jede Workshopgruppe individuelle Fragestellung.

### Alternative Wohnformen

*Fragestellung:* Welche alternativen Wohnformen sind passend für Kornwestheim? Wie können Menschen frühzeitig herangeführt werden, möglichst langfristig selbstständig zu wohnen?

*Teilnehmende:* Bettina Zehner (Evangelische Kirchengemeinde), Renate Schwaderer (Bürgerverein Pattonville) und Karin Kunz (AWO Schafhof), Silvia Stier (Stadträtin)

*Inhalt:* Allgemein wurde bemängelt, dass es fehlende Anlaufstellen für die Digitalisierung gibt. Außerdem fehlt ein Amtsblatt und der Aufzug bei der S-Bahn fällt öfters aus, was schwierig ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Jedoch ist Kornwestheim pflegerisch gut aufgestellt und hat genügend Pflegeplätze und Tagesbetreuung. Es bestehen ausreichende Angebote. Angeregt wird eine Demenz-WG, eine gesetzliche Veränderung durch Versorgungsgemeinschaften und Häuser mit Gemeinschaftsräumen.

## Gesundheits- und Daseinsvorsorge

*Fragestellung:* Wie können ältere Menschen für die Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Daseinsvorsorge sensibilisiert werden und gleichzeitig Risiken erkennen? Welche Akteur/-innen müssen hieran beteiligt werden?

*Teilnehmende:* Petra Bergmeister (Katholische Kirche), Monika Sailer (Hospizstation), Walter Schrenk (Sportschule Via Nova), Klaus Hartschuh (Sozialverband VDK), Silke Reich (Landratsamt Ludwigsburg Seniorenarbeit und Pflege)

*Inhalt:* Als positiv bewertet werden die vielfältigen Angebote in Kornwestheim, das Netzwerktreffen selbst, dass eine Plattform aufgebaut wird und die Demenzwoche im September 2022. Bemängelt wurde eine zu geringe Nachfrage bei Angeboten und die unterschiedlichen Anbietenden sind nicht gut untereinander vernetzt. Es ist keine Bündelung der Seniorenangebote vorhanden, die veröffentlicht werden. Außerdem besteht nicht genügend Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Älterwerden.

Grundsätzlich wird mehr Unterstützung für pflegende Angehörige gefordert und Hausbesuche von den Ärzten. Außerdem soll eine problemlose Verordnungsvergabe (=Rezept) erfolgen. Die Hürden bei der Beantragung von Pflegegraden soll abgebaut werden und ein barrierefreier Zugang zum Wochenmarkt ermöglicht werden. Die Barrierefreiheit soll im Allgemeinen ausgebaut werden, z. B. bei hochgesetzten Bahnsteigen bei der S-Bahn. Außerdem wird zur Eigenverantwortung bei der Erhaltung der Gesundheit aufgefordert. Die Gruppe empfindet ein geriatrisches Zentrum als notwendig. Zudem soll ein Bürgerbus eingeführt werden für Fahrten zum Arzt und der Apotheke. Senior/-innen sollen an das E-Rezept und die Telemedizin herangeführt werden.

## Mobilität

*Fragestellung:* Wie können vorbeugende Maßnahmen in Kornwestheim getroffen werden, um die Mobilität von älteren Menschen möglichst lange zu erhalten? Wie können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen?

*Teilnehmende:* Lukas Leckeband (Malteser), Wolfgang Friedrich (AWO Schafhof), Ewald Kiess(Bürgerverein Pattonville)

*Inhalt:* Bemängelt wird beim AWO Schafhof, dass dieser nicht barrierefrei ist und dass aktuelle Informationen über Veranstaltungen fehlen. Es wird ein Amtsblatt gefordert. Als positiv wahrgenommen werden die vielfältigen Angebote der Seniorengymnastik von der AWO, Laufftreffs und dem SVK. Außerdem bestehen verschiedene Angebote im Schafhof, vom VdK, Sportvereinen und den Maltesern. Angeregt wird ein Bürgerbus für Menschen mit Einschränkungen, wie am Beispiel Remseck der Flitzerle. Außerdem soll Kornwestheim barriereärmer gestaltet und eine größere Verkehrssicherheit garantiert werden. Als Beispiel werden die Bahnhofstraße und die Güterbahnhofstraße genannt. Zudem entstand die Idee für ein Fernsehkanal als Infomedium für Senioren, jedoch ist bewusst, dass dies möglicherweise eine Utopie ist.

## Digitalisierung

*Fragestellung:* Wie können ältere Menschen für die Digitalisierung sensibilisiert werden? Welche Akteur/-innen müssen hierfür zusammenarbeiten?

*Teilnehmende:* Matthias Maier (Bewohner- und Familienzentrum (BFZ)), Ioannis Galimpas (Internationaler Kulturtreff), Lena Föhl (Pflegerstützpunkt), Andrea Tröscher (SPD Senioren), Marvin Schmid (Bürgerverein Pattonville), Klaus-Dieter Holzscheiter (Stadtrat)

*Inhalt:* Bezüglich der Bestandsaufnahme wurde festgestellt, dass die bestehenden Angebote nicht zugänglich sind und dass es einen zentralen Kanal geben sollte. Ideen wären Seniorenlots/-innen oder Pat/-innen zu schulen und Seniorencafés zu eröffnen. Außerdem sei die Netzwerkarbeit sehr wichtig. Positiv wahrgenommen wird die barrierefreie Homepage der Stadt und dass die Arbeitsgruppe „Generationenübergreifende Angebote“ der Zukunftswerkstatt – Kornwestheim im Wandel einen ersten Versuch startet mit „Schülern erklären das Smartphone“. Weitere Ideen sind die Stadt Kornwestheim App zu bewerben, niederschwellige Angebote zu kreieren und 1:1 Beratung anzubieten. Außerdem könnten Neubürger/-innen hierüber informiert werden und Konfirmanden eingebunden werden.

## Generationenübergreifende Angebote

*Fragestellung:* Wie kann durch generationenübergreifende Angebote dem demografischen Wandel in Kornwestheim begegnet werden? Wie können Generationen voneinander profitieren?

*Teilnehmende:* Waldraut Wieland (AK Asyl), Udo Schaumann (AWO Schafhof), Beatrice Kerschner (Internationaler Kulturtreff), Reinhard Wagner (Liederkranz), Anna Rosenberger (Judeko), Kurt Wagner (SV Kornwestheim)

*Inhalt:* Auch bei dieser Workshopgruppe wurde angeregt, dass das Netzwerk untereinander verbessert werden soll und es fehlende Informationen für Veranstaltungen gibt. Es soll mehr Werbung gemacht werden, sowohl analog, digital sowie Innen- und Außenwerbung. Außerdem sollte Nachwuchs in den Vereinen generiert werden. Es sollten mehr öffentliche, bekannte Austauschveranstaltungen für alle Generationen stattfinden (Generationentreff und Austausch). Die Jugend kann viel von den Älteren lernen und Ältere von den Jüngeren: „Wir brauchen uns“. Es bestehe ein Defizit bei Pflegeheimangeboten und dem Personal. Außerdem werden Mehrgenerationenhäuser angeregt. Als positiv wahrgenommen wird das rege Vereinsleben mit vielen verschiedenen Angeboten. Grundsätzlich soll das regelmäßige in Kontaktbleiben gefördert werden, damit Wissen nicht verloren geht.

## **Fazit**

### *Zusammenfassung Workshopgruppen und Anregungen für das Seniorenkonzept:*

Grundsätzlich wurde von allen Workshopgruppen festgestellt, dass es eine fehlende Bündelung an Angeboten gibt und eine fehlende Ansprechperson. Hier wurde ein Amtsblatt angeregt und Seniorenlots/-innen. Außerdem soll die 1:1 Beratung im Bereich der Digitalisierung angeregt werden, welche z. B. Konfirmand/-innen und Schüler/-innen durchführen könnten. Zudem soll die Stadt Kornwestheim App beworben werden. Mehrmals wurde ein Bürgerbus angeregt und ein barriereärmeres Kornwestheim, v. a. im Bezug auf Verkehrssicherheit. Bei den S-Bahnen ist es notwendig, dass die Aufzüge funktionieren. Es sollen generationenübergreifende Angebote angeregt werden, da grundsätzlich alle Generationen voneinander lernen können, z. B. in Form eines Generationentreffs oder Generationenhaus. Außerdem soll vermehrt untereinander Vernetzung stattfinden und mehr Öffentlichkeitsarbeit. (Pflegerische) Angehörige sollen stärker einbezogen und die Eigenverantwortung angeregt werden. Es soll an die Telemedizin und das E-Rezept herangeführt werden. Außerdem wird ein Mehrgenerationenhaus, eine Demenz-WG und eine Veränderung der Versorgungsmodelle angeregt.

Ziel der Netzwerkveranstaltung war es, eine Bestandsaufnahme der o. g. Themenfelder zu erlangen. In den Workshopgruppen wurden diese Fragen herausgearbeitet und beantwortet.

Ein weiterer Schwerpunkt war das ins Gespräch kommen der Verwaltung und Politik mit verschiedenen Akteur/-innen die in der Seniorenarbeit tätig sind. Wichtig war hierbei auch, dass die Akteur/-innen einander kennenlernen. Durch die Teilnahme von Stadträt/-innen und der Austausch mit den Verwaltungsmitarbeitenden konnte auch dieses Ziel erreicht werden.

Um die allgemeine Bevölkerung über die aktuellen Entwicklungen zu informieren wurde ein Pressebericht in der Kornwestheimer Zeitung am 26.07.2022 veröffentlicht.

### *Die nächsten Schritte:*

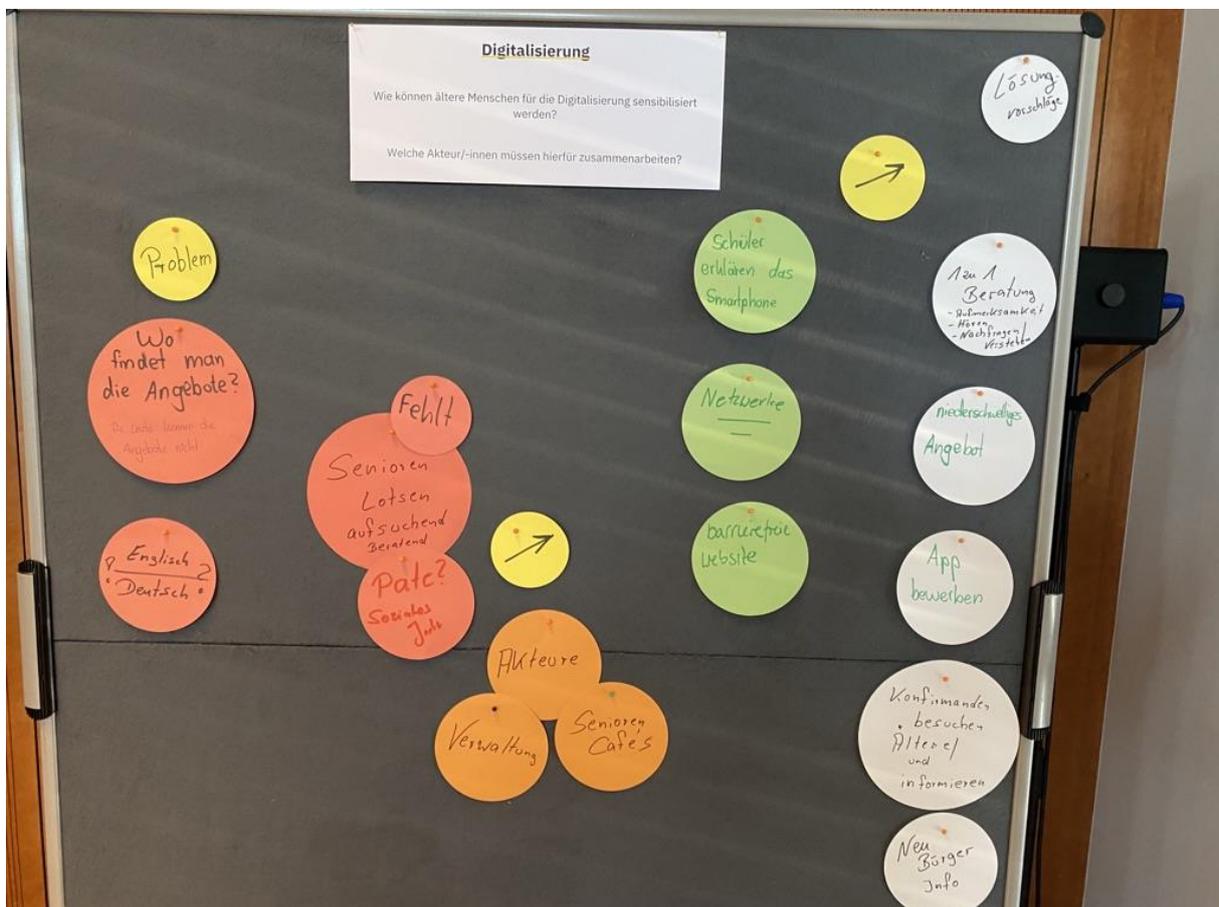
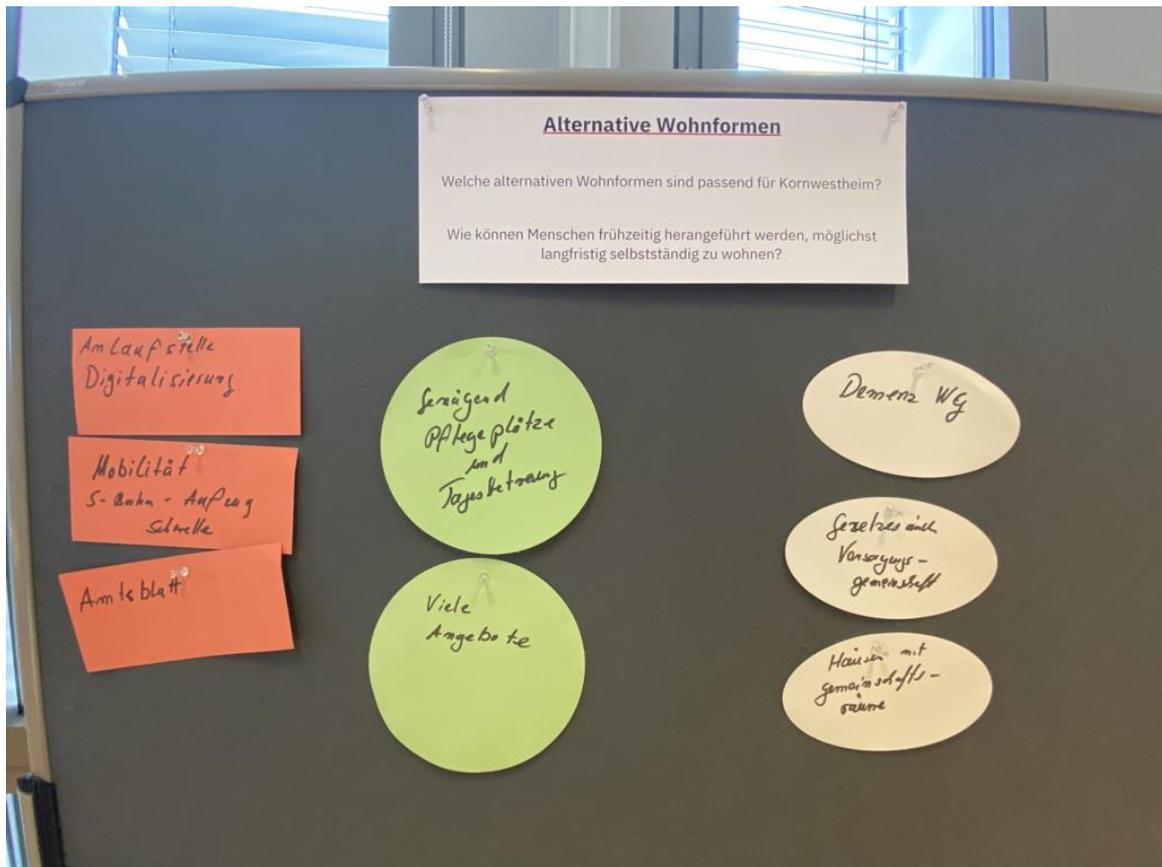
Im September findet vom 19.09. bis 25.09.2022 die Aktionswoche Vielfalt in Kornwestheim statt. Teil dieser Aktionswoche ist die Woche der Demenz mit verschiedenen Angeboten rund um das Thema degenerative Erkrankungen.

Außerdem soll im Winter eine Vortragsreihe zum Thema Digitalisierung in Kooperation mit dem StadtSeniorenrat und der Zukunftswerkstatt Kornwestheim im Wandel stattfinden.

Zudem wird Frau Swoboda eine aufsuchende Bürgerbeteiligung durchführen.

Diese nächsten Schritte sollen die ersten Meilensteine zur Erstellung eines Seniorenkonzepts sein, wo zur Mitarbeit angeregt wird. Die städtische Homepage soll unter der Rubrik „Senioren“ regelmäßig aktualisiert werden und somit auch die Öffentlichkeit informieren.

# Pinnwände



### Gesundheits- und Daseinsvorsorge

Wie können ältere Menschen für die Digitalisierung im Gesundheitswesen und der Daseinsvorsorge sensibilisiert werden und gleichzeitig Risiken erkennen?

Welche Akteur/-innen müssen hieran beteiligt werden?

**Vielfältige Angebote**  
 Aufbau der Plattform  
 1. Netzwerktreffen  
 (finanzielle Unterstützung)

Demenzwoche

Weniger Hindernisse bei  
 Beauftragung von Pflegegraden

Eigenverantwortung zur  
 Erhaltung der Gesundheit

Nachunterhaltung für  
 Pflege Angehörige

Barrierefreier Zugang zum  
 Wohnmarkt

Geriatrisches Zentrum ist  
 notwendig

Hauptbesuche von den  
 Ärzten

Besprechungen sollten einprägnanter  
 werden für Patienten  
 zum Arzt, Apotheke

Problemlose  
 Verordnungsgabe  
 (=Rezept!)

Aufbau von  
 Barrierefreiheit  
 z.B. Ladegeräte,  
 Bänke bei der S-Bahn

Digitalisierung im Gesundheitswesen  
 - E-Rezept  
 - Telemedizin

zu wenig Ausprägung für den Pflegegrad  
 keine Einweisung der entsprechenden Dienste  
 keine verbindliche Einweisung  
 keine verbindliche Einweisung  
 keine verbindliche Einweisung  
 keine verbindliche Einweisung  
 keine verbindliche Einweisung

Wie sieht es mit der  
 Angehörigen?  
 - Wie ist die Versorgung  
 der Angehörigen?

### Mobilität

Wie können vorbeugende Maßnahmen in Kornwestheim getroffen werden, um die Mobilität von älteren Menschen möglichst lange zu erhalten?

Wie können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen?

**Schafhof**  
 Barrierefrei.  
 NICHT  
 gewährt!

Senioren-  
 gymnastik  
 SVK, Awo,  
 Landtreffs

Aktuelle  
 Informationen über  
 Veranstaltungen  
 AHSBLATT  
 FEMT

Angebote  
 Schafhof  
 AWO

Barriereärteres  
 Kornwestheim  
 +  
 Verkehrssicherheit

BUS für  
 Menschen mit  
 Einschränkungen,  
 Bürgerbus,  
 Bsp. Renneck oder  
 Futzerte

Vdk

Sportvereine  
 DRK

Bsp.  
 Bahnhofstr.  
 Güterbahnhof  
 str.

Fernsehkameras als Info Medium  
 für Senioren  
 UTOPIE?

## Generationenübergreifende Angebote

Wie kann durch generationenübergreifende Angebote dem demografischen Wandel in Kornwestheim begegnet werden?

Wie können Generationen voneinander profitieren?

Netzwerk verbessern, fehlende Infos für Veranstaltungen.

Mehr öffentliche, bekannte Austauschveranstaltungen für alle Generationen.

Reges Vereinsleben, viele versch. Angebote

In Kontakt bleiben damit kein Wissen verloren geht.

Angebote für alle Generationen, Generationentreff und Austausch

Mehr Werbung (analog, digital, sowie Innenwerbung und Außenwerbung).

Defizit bei Pflegeheimangeboten und Personal.

Die Jugend kann viel von den „Älteren“ lernen und „Ältere“ von den „Jüngeren“.

mehrere Generationen sollten zusammen wohnen.

Nachwuchs in den Vereinen generieren

Wir brauchen uns.